



## Liebe Eltern!

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen: Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

**Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!**

## Sicherheitsberatung

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zu setzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen.

Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schulerhaltern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbehelfe zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

**AUVA**  
Ing. Bernard Pfandler  
(01) 33 1 33 DW 297  
bernard.pfandler@auva.at

**MA 46**  
Dipl. Ing. Gabriele Steinbach  
(01) 811 14-92 998  
gabriele.steinbach@wien.gv.at

## Schulweg-Tipps

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr! Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

### Schulweg sicher üben!

Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

### Der erste Alleingang!

Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

### Gute Sicht für alle!

Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker: Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

### Grün ist nicht genug!

Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

### Sicher am Zebrastreifen

Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wagen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!

**S** keine Schule  
**H** wichtige Haltestellen  
— der empfohlene Schulweg

gefährliche Stellen:

**4** Vorsicht  
**4** erhöhte Vorsicht  
**4** Gefahr

Maßstab 1 : 3000  
0 30 60 90 120m  
Stand 8.07

## VS Diesterweggasse 30

Wenn die Kinder über die Kennedybrücke gehen, so ist unbedingt die schwierige Situation beim Überqueren der Straßenbahnschienen öfters zu üben. Hier bewegen sich viele Fußgänger in alle Richtungen. Manche haben es eilig, um noch eine Straßenbahn oder einen Autobus zu erwischen und achten nicht einmal auf die Fußgängerampeln. Sie laufen bei Rot hinüber oder gehen noch knapp vor einer Straßenbahn über die Schienen.

In der Diesterweggasse neben der Kirche ist leider kein Platz für einen geeigneten Gehsteig. Hier müssen die Kinder auf den sehr geringen Anrainerverkehr achten, wenn sie zur Schule gehen.

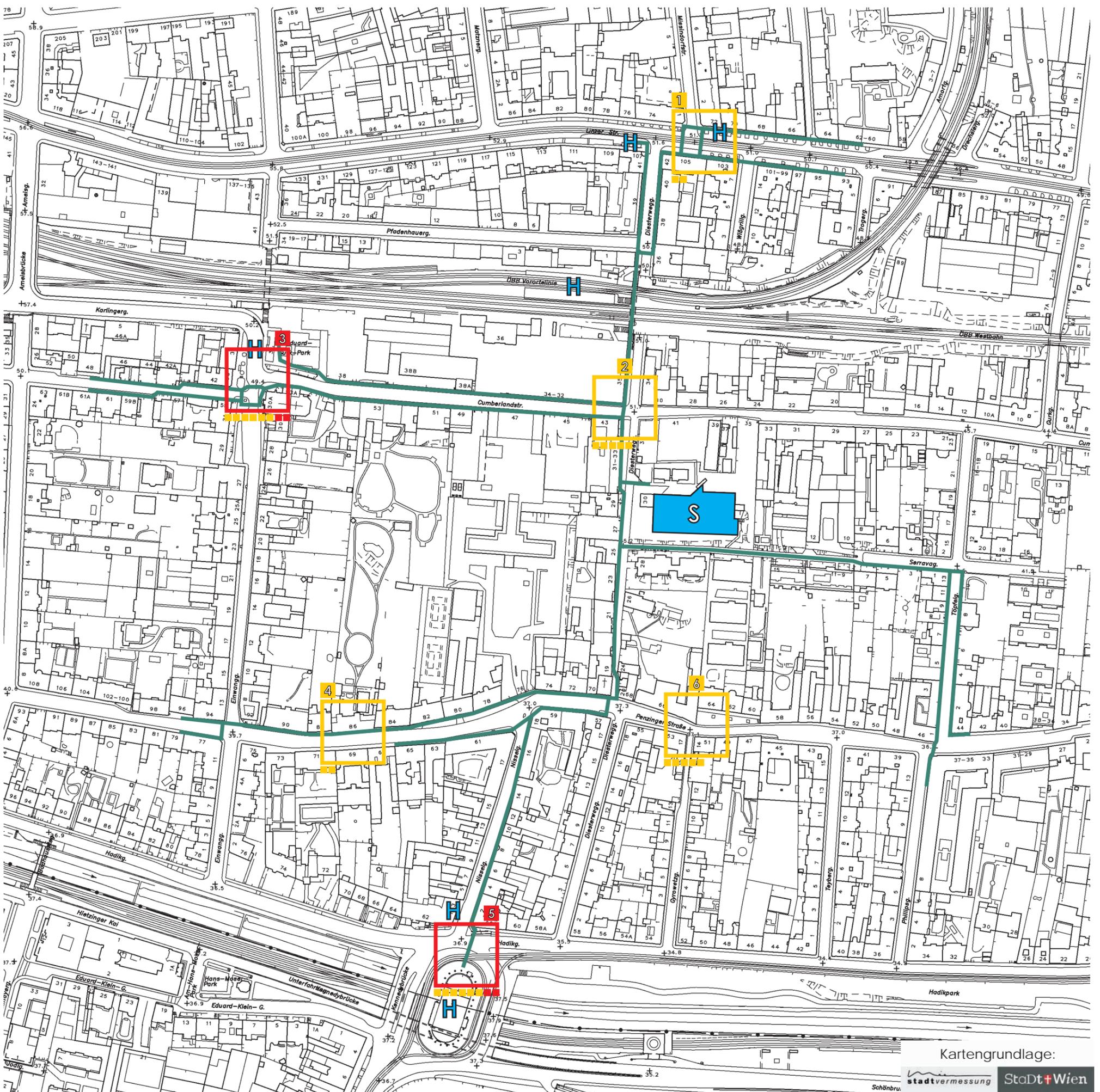


Bei der Kreuzung Linzerstraße / Diesterweggasse auf Radfahrer achten. Der Radstreifen führt neben dem Zebrastreifen. Vor dem Hinübergehen auch nach hinten schauen, ob nicht ein Auto abbiegen möchte.



Beim Zebrastreifen ist die Cumberlandstraße keine Einbahn. Immer in beide Richtungen schauen. Nicht vor der Garageneinfahrt stehen bleiben.





3

4

5

6



Hier nicht die Cumberlandstraße überqueren. Auch wenn die Autos in der Einwaggasse vor der roten Ampel anhalten müssen, dürfen sie nach links in die Cumberlandstraße einbiegen.

Bei schmalen Gehsteigen muss man einzeln hintereinander gehen. Besonders auf große Fahrzeuge achten. Diese müssen oft knapp am Gehsteig entlang fahren, um an den anderen Autos vorbei zu kommen.

Die Straßenbahn hat eine andere Ampel-Grünphase als die Autos und die Fußgänger. Wenn eine Straßenbahn kommt, unbedingt stehen bleiben und warten, bis sie vorbei gefahren ist.

Hier ist der Gehsteig auf der Penzingerstraße sehr schmal und hinter dem Hausvorsprung ist eine Garagenausfahrt. Es ist besser den Schulweg über die Töpfelgasse und die Serravaggasse zu wählen.

